

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Gartz

10/2019 - 11/2019

Mit dir, meinem Gott, kann ich über Mauern springen.

Psalm 18,30



Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

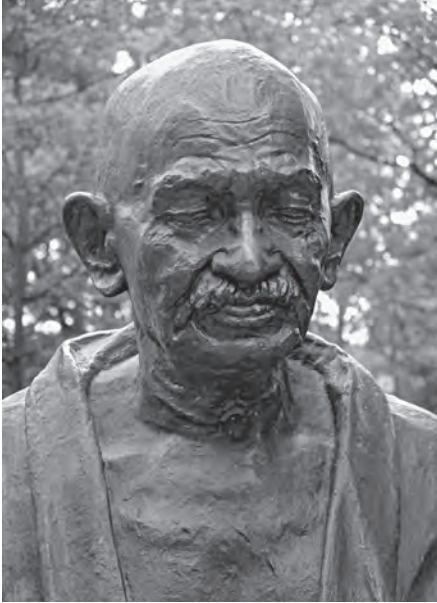
„Der gewaltfreie Aufstand paßte nicht in unsere Theorie. Wir haben ihn nicht erwartet, und er hat uns wehrlos gemacht.“ sagte der Präsident der DDR-Volkskammer Horst Sindermann in einem Interview des Spiegels 1990. Der Herbst des Jahres 1989 vor genau 30 Jahren veränderte die Nachkriegsverhältnisse in Deutschland und Europa nachhaltig. Diese Veränderungen wurden im Nachhinein als erste friedliche Revolution in Deutschland bezeichnet. Das war gewiß ein großes Glück und wurde von vielen Menschen wie ein Wunder erlebt. Es war jedoch schon Mahatma Gandhi, der diesen gewaltlosen Weg eingeschlagen hatte und die Verhältnisse zunächst in Südafrika und später in Indien durch seine beispielgebende Haltung veränderte. Ohne den Blick auf Jesus von Nazareth, der in der Haltung des Vertrauens zu seinem himmlischen Vater der Menschheit einen gänzlich neuen Weg zum Glauben und zum Leben gezeigt und selbst eröffnet hat, wird all dies in

INHALT:

- Zum Geleit	2
- Lebensbild: Mahatma Gandhi	3
- Monatsspruch Oktober	4
- Ewigkeitssonntag	5
- Termine für Oktober-November	6-8
- Nachrichten	9-10
- Thema: Sind Notlügen erlaubt?	11
- Amtshandlungen & Anschriften	12

der Folge nicht verständlich. Aber immer wieder haben die Kirchen und auch die Gesellschaften auf andere, gewaltsame Lösungen gesetzt. Dennoch zeigt sich an den Ergebnissen dieser Wege, was bleibt und was vergeht. In der Bergpredigt sagt es Jesus den Ohnmächtigen seiner Zeit: „Glücklich zu preisen sind die Friedfertigen, denn sie werden die Erde besitzen.“ Alle anderen Mächte, ganz gleich bis zu welcher Menschen beeindruckenden Größe sie es gebracht haben, verlieren immer wieder, was sie eroberten und besaßen. Manchmal dauert es länger als eine Generation, manchmal nur kurze Zeit. Politische und wirtschaftliche Diktaturen, Verhältnisse also, die Vorteile des einen zum Nachteil des anderen mit Gewalt sichern sollen, sind nicht von Dauer. Die Demokratie in den politischen und wirtschaftlichen Strukturen soll das Menschenmögliche beim Ausgleich der Interessen gewährleisten. Das ist nie vollkommen und gelingt in der Regel nur im Kompromiß, aber anders geht es nicht, schon gar nicht mit Gewalt. Der 9. November 1989 war nur ein Tag. Nicht länger aber anders als viele andere Tage. Aber die vielen weiteren Tage haben wir als Aufgabe in unseren Händen. Wir wissen heute nicht, was uns morgen an Aufgaben gestellt sein wird. Vieles wird nicht schnell und mit einem Tag geregelt sein. Vieles wird neu und unerwartet kommen. Bleiben wird zu aller Zeit die Richtigkeit der Haltung des Vertrauens und der Friedfertigkeit. Aber auch das ist eine bleibende Aufgabe für jeden selbst.

Ihr Pastor Hilmar Warnkross



Denkmal fuer Mahatma Gandhi in Hannover
Foto: epd bild /Norbert Neetz

Der Mut des Gewaltlosen

Vor 150 Jahren wurde Mahatma Gandhi geboren

Der Rechtsanwalt, Menschenrechtler und Religionsphilosoph „Mahatma“ (Große Seele) Gandhi gilt als geistiger wie politischer Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, die 1947 mit seinem Konzept des gewaltfreien Widerstandes das Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien erreichte. Am 2. Oktober jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal. Als junger Anwalt war er so schüchtern, dass er in seiner ersten Gerichtsverhandlung in Bombay kein Wort herausbrachte. Später konnte er mit seinen Reden riesige Volksmassen in Bewegung setzen und allein durch seine Anwesenheit Gewaltexzesse verhindern. In Südafrika – damals eine

britische Kolonie – begann der Rechtsanwalt Gandhi für die indischen Arbeiter zu kämpfen, denen man unverschämte hohe Steuern auferlegte und das Wahlrecht nehmen wollte. Gandhi organisierte gewaltlose Protestmärsche, wurde mehrfach inhaftiert, trat im Gerichtssaal als Ankläger des politischen Systems auf – und erlebte, dass die britische Kolonialmacht Stück für Stück vor dem internationalen Druck zurückwich. An seinen Überzeugungen hielt er eisern fest: Politische Aktionen brach er unverzüglich ab, wenn seine Anhänger vom Weg der Gewaltfreiheit abwichen. Denn Gewalt sei ein Zeichen von Schwäche, Furcht und Blindheit und werde ungerechte Verhältnisse niemals wirklich ändern. Der hinduistische Begriff Ahimsa, Gewaltfreiheit, bedeutet nicht einfach Verzicht auf Gegenwehr. Gemeint ist Gewaltlosigkeit aus Stärke, aus Kraft durch das Bewusstsein, mit Gott eine Einheit zu bilden. So kann der Gewaltkreislauf durchbrochen werden. Am Ende steht, statt eines kurzlebigen Sieges und der Demütigung des Gegners, der ehrenvolle Kompromiss als Basis für ein neues Miteinander. Seine Schriften solle man mit seinem Körper zusammen verbrennen, wünschte er sich. Was allein zähle, sei sein Leben. Als ihn am 30. Januar 1948 ein Fanatiker aus Hass auf seine Aussöhnungspolitik mitten ins Herz schoss, starb der 78-Jährige mit dem Namen Gottes auf den Lippen. So hatte er immer sterben wollen: ruhig, im Bewusstsein der Nähe Gottes und mit einem Gebet für seinen Mörder, falls jemand ihn töte. Nur dann werde man von ihm sagen können, er habe wirklich die Tapferkeit des Gewaltlosen besessen.

Christian Feldmann



**Wie es dir möglich ist:
Aus dem Vollen
schöpfend –
gib davon Almosen!
Wenn dir wenig möglich
ist, fürchte dich nicht,
aus dem Wenigen
Almosen zu geben!**

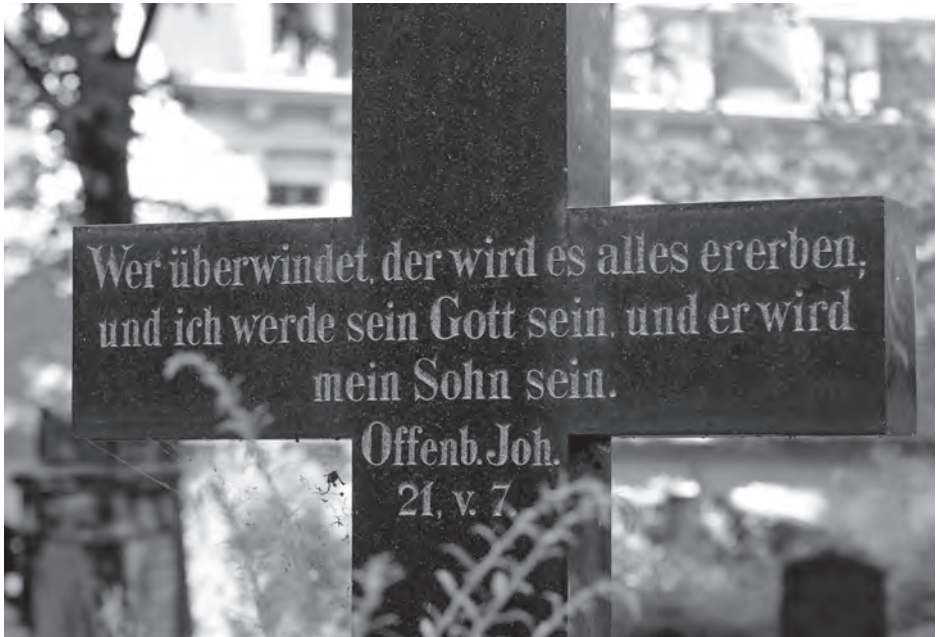
Tobit 4,8

Riskiere deinen Reichtum

Ein Mädchen macht es vor: Aus Mitleid verschenkt es alles, was es hat. Einem Hungrigen gibt es sein letztes Brot, einem Kind, das friert, schenkt es die Mütze, dem nächsten das Röckchen, und schließlich gibt es das letzte Hemd. Wohl nicht zufällig erzählt die Geschichte von einem Kind. Als Erwachsene spüre ich: Irgendwann spaziert die Angst ins Leben, nistet sich ein und macht sich breit: Hast du wirklich genug? fragt sie. Wird es denn reichen, was dir zur Verfügung steht? Zuerst Geld und Brot, Kleidung und Wärme? Dann aber auch Zeit, Kraft, Sinn und Lebendigkeit? Gut, wenn einer die Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache. Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke

von dem, was du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist. Sondern auch von dem, um das du dich sorgst. Riskiere deinen Reichtum und setz dich selber aufs Spiel. Einfach ist das nicht. Ich könnte anfangen mit dem, wovon ich mehr als genug habe. Und dann mutiger werden und von dem geben, um das ich mich Sorge. Vielleicht erfahre ich: Es ist mehr da als geglaubt. Und es bereichert mich, warmherzig und mitfühlend zu sein. Vielleicht geschieht gar, was sonst nur im Märchen möglich scheint, wo dem Mädchen am Ende glänzende Sterntaler in den Schoß fallen. Vielleicht fliegt auch mir vom Himmel etwas zu, auf das ich gar nicht aus war: Freundschaft oder Verwegenheit, Glück oder Lebenssinn.

Tina Willms



Am Ende steht die Zuversicht

Hiob hat alles verloren: seine Töchter und Söhne, dazu das, was er besaß. Nun breiten sich auch noch auf seinem Körper Geschwüre aus. Viele Menschen machen einen Bogen um ihn. Drei Freunde aber kommen und stehen ihm bei. Sieben Tage lang schweigen sie mit ihm. Ich stelle mir vor, wie gut das tut. Keine Erklärungsversuche, kein billiger Trost. Nur Aushalten. Schweigen da, wo Worte nicht reichen. Sieben Tage lang. Dann aber meint einer, nun müsse doch endlich die Ursache für solch ein Unheil geklärt werden. Alle drei weisen nun Hiob die Schuld zu. Sein Leiden sei eine Strafe Gottes. Hiob aber wehrt sich energisch. Nein, sagt er, andersherum sei es: Gott habe ihm Unrecht getan. Er wütet und tobt. Er ringt mit den Freunden und zugleich

mit Gott. Doch dann schlägt er einen anderen Ton an: „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt“, ruft er. Ob diese Wende sich erst vollziehen kann, nachdem alles andere ausgesprochen ist und Hiob Wut, Klage und Verzweiflung zum Himmel schreit? Hiob zeigt mir: In den schwarzen Zeiten meines Lebens muss ich nicht immer glaubensstark sein. Ich darf zweifeln, klagen, anklagen und fluchen. Gott hält das aus. Nicht er bringt Unheil über mich, schon gar nicht, um mich zu strafen. Die Frage nach dem „Warum“ muss und darf also offenbleiben. Um des Menschen und um Gottes willen. „Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Dass am Ende diese Zuversicht stehen darf, darum bitte ich.

Tina Willms

Gottesdienste

Tag	Ort	Zeit	Ort	Zeit
06.10.	Gartz	10:00 (GDEF)		
13.10.	Gartz	10:00	Mescherin	14:00
20.10.	Gartz	10:00		
27.10.	Gartz	10:00	Geesow	14:00
31.10.	Gartz	10:00 (GDRF)		
03.11.	Gartz	10:00	Friedrichsthal	14:00
10.11.	Gartz	10:00	Geesow	14:00
17.11.	Gartz	10:00	Mescherin	14:00
Buß&Betttag	Gartz	17:00 (AGD)		
Totensonntag	Gartz	10:00 (AGD)	Geesow	14:00 (AGD)
	Mescherin	15:30 (AGD)	Friedrichsthal	17:00 (AGD)
Legende:				
(GDEF)	Festgottesdienst zum Erntedankfest			
(GDRF)	Regionaler Gottesdienst zum Reformationsfest			
(AGD)	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl / am Totensonntag mit Gedenken an die Verstorbenen und Fürbitte für die Trauernden			

Veranstaltungen

31.10.	10:00	Regionaler Festgottesdienst der Region Gartz/Penkun zum Reformationsfest in Gartz Predigt: Pastor Hilmar Warnkross Anschließend gemeinsames Mittagessen
31.10.	18:30	„Vom kleinen Martin zum großen Luther“ Orgelkonzert für Kinder ab 5 Jahre in der Kirche Penkun mit Tomasz Witkowski und Reiko Pieper
02.11.	10:30	Feier zum 20. Jahrestag des Partnerschaftsvertrages zwischen den Diözesen Wroclawska und Pomorsko-Wielkopolska der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen und der Pommerischen Evangelischen Kirche und in ihrer Nachfolge der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Programm S.9)
02.11.	17:00	Informations- und Gesprächsabend in der St. Stephanskirche Gartz (Oder) mit Herrn Uwe Salzwedel über den Jakobspilgerweg (siehe S. 8)
11.11.	17:00	Martinsfest in der St. Stephanskirche Gartz mit den Kindern der Christenlehre mit Andacht in der Chorkirche, Mitwirkung des Flötenkreises, Laternenumzug und Beisammensein bei Bratwurst, Stockbrot und Getränken im Foyer und im Kirchhof

Frauenkreis

Freitags 14-tägig nach Verabredung Handarbeitskreis

Christenlehre

1. Klasse	montags	14:15 - 15:15
2./3 & 5./6. Klasse	dienstags	14:15 - 15:15
4. Klasse	dienstags	15:30 - 16:15
Tagesausflug zum Kloster Chorin	09.11.	Abfahrt 9:30 an der St. Stephanskirche Anmeldung bei Frau Stolzenburg

Konfirmanden

Konfirmandenseminar samstags 9:00 - 12:00	26.10. in der St. Stephanskirche Gartz 16.11. im Pfarrhaus Retzin
--	--

Junge Gemeinde

Jugendtreff Gartz	Termine nach Verabredung mit J.v.Kymmel	Jugendraum Kirche Gartz
Adonia-Musical „Isaak“	09.10. um 19:30 www.adonia.de	Kulturforum „Historisches U“ Pasewalk
Jugendgottesdienst	08.11. um 19:00	Stadtkirche Penkun
Friedensgebet	09.11. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	St. Marienkirche Pasewalk

Kirchenmusik

Flötenkreis St. Stephan	dienstags 18:15 - 19:00	St. Stephanskirche Gartz
Singekreis Hohenselchow	dienstags 19:15 - 20:00	Pfarrhaus Hohenselchow
Ev. Posaunenchor Gartz/Penkun	montags 19:00 - 20:30	Gemeindehaus Casekow
Chor „Cantemus Penkun“	donnerstags 19:00 - 20:30	Pfarrhaus Penkun
Regionaler Gospelchor Gartz/Penkun	dienstags 19:30	Kirche Krackow Leitung: Pfr. Jens Warnke

Ich war dann mal weg...

Ein Gartzler auf dem Jakobsweg



Liebe Gemeinde, im April 2019 begab ich mich auf den Jakobsweg. Von St. Jean Pied de Port bis nach Santiago de Compostela und noch weiter bis zum „Ende der Welt“ nach Finisterre, sollte mich der Weg durch Nordspanien führen. Dieser war für mich ein unvergessliches Erlebnis, eine Herausforderung, ein Abenteuer, eine Lebenserfahrung... viele Worte treffen für meinen Pilgerweg zu. Wenn ich bisher so gefragt wurde: „Wie war es denn so?“, dann sagte ich meistens „Unbeschreiblich !!!“. Dennoch möchte ich

versuchen, von meinen Erlebnissen auf dem Camino Frances zu berichten und über den Jakobsweg allgemein zu informieren. Dazu lade ich Sie herzlich zu einem Informations- und Gesprächsabend in die St. Stephanskirche Gartz (Oder) ein.

Lassen Sie uns gemeinsam den Jakobsweg pilgern.

Termin:

**Samstag, den 02.11.2019, 17.00Uhr,
in der St. Stephanskirche**

Gemeindekirchgeld 2019

Für die Arbeit der Kirchengemeinde erbitten wir von Ihnen auch dieses Jahr wieder das Gemeindekirchgeld. Das Geld ist als Ihr freiwilliger Beitrag zur Unterstützung der Arbeit der Kirchengemeinde erbeten. Sie helfen dadurch mit, die finanziellen Lasten Ihrer Kirchengemeinde für die vielfältige Arbeit zu tragen: Die Sammlung der Kinder und Jugendlichen, der Erwachsenen und Senioren zur Gemeinschaft unter Gottes Wort und zur Stärkung im Glauben, die musikalische Arbeit und die Unterhaltung unserer wertvollen Gebäude, die dem kirchlichen und kulturellen Leben in unserer Stadt Gartz und den Dörfern dienen und auch dieser Gemeindebrief, der Sie viermal im Jahr erreicht und über das Leben in der Gemeinde und der Region informiert. Bitte unterstützen Sie nach Ihren Möglichkeiten diese Arbeit. Ihre Zuwendung ist steuerlich absetzbar, darum erhalten Sie bei Bedarf eine Spendenbescheinigung.

An dieser Stelle sei allen, die seit vielen Jahren die kirchliche Arbeit treu mit ihren finanziellen Beträgen unterstützt haben, herzlich gedankt!

Feier zum 20. Jahrestag des Partnerschaftsvertrages

zwischen den Diözesen Wroclawska und Pomorsko-Wielkopolska der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen und der Pommerschen Evangelischen Kirche und in ihrer Nachfolge der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland am 2. November

Programm:

Rosow

10:30 Imbiss Gedächtniskirche Rosow
 11:00 Deutsch-Polnische Erinnerungen mit Präses Elke König, Greifswald, und Bischof i.R. Ryszard Bogusz, Breslau
 12:15 Wir setzen einen Peace Pole (Friedenspfahl) mit deutschen und polnischen Kindern der Salveytal-Grundschule Tantow an der Grenze bei Neu-Rosow

Trinitatiskirche Szczecin, ul. Energetykow 8, Stettin

13:30 Mittagessen
 14:30 Festgottesdienst
 20 Jahre Partnerschaftsvertrag mit Jugendlichen aus Penkun, Brüssow und Stettin, Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, Schwerin, und Bischof Waldemar Pytel, Breslau

Tilman Jeremias wird als neuer Bischof im Sprengel eingeführt

Greifswald (cme). Zur Einführung des neuen Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern der Nordkirche wird herzlich am 31. Oktober anlässlich des jährlichen Reformationsempfangs nach Greifswald eingeladen. Der Festgottesdienst mit Abendmahl, in dem Tilman Jeremias vom Leitenden Bischof der VELKD, Ralf Meister, das

Dienstkreuz verliehen wird, beginnt um 16 Uhr im Greifswalder Dom. Zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Ausland werden dazu in der Hansestadt erwartet. Vertreter der Ökumene, die den neuen Bischof aus seiner bisherigen Tätigkeit als Ökumenepastor im Kirchenkreis Mecklenburg kennen, gestalten den Gottesdienst mit, ebenso LKMD Prof. Frank Dittmer und das Dompfarrer-Ehepaar Beate Kempf-Beyrich und Tilman Beyrich. Nach dem Gottesdienst sind alle Besucher zum Empfang in die St. Jacobi-Kirche eingeladen. Dort werden unter anderem die Musiker des ökumenischen Bläserkreises Rostock Brass musizieren. Tilman Jeremias wurde am 1. März 2019 im Greifswalder Dom von der Landessynode der Nordkirche zum neuen Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern

gewählt. Der 52-Jährige ist Nachfolger der beiden Bischöfe Hans-Jürgen Abromeit (Greifswald) und Andreas v. Maltzahn (Schwerin). Die Reduzierung der Bischofssitze war bei Gründung der Nordkirche 2012 festgelegt worden. Alleiniger Bischofssitz ist Greifswald, Predigtstelle des künftigen Bischofs ist der Greifswalder Dom. Zu den zentralen Aufgaben eines Bischofs im Sprengel Mecklenburg und Pommern zählt die geistliche Leitung des Sprengels, zu dem die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern gehören. Zudem repräsentiert der Bischof die Nordkirche gegenüber Politik und Gesellschaft in den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Als Mitglied der Kirchenleitung und des Bischofsrats wirkt der Bischof an gesamtkirchlichen Themen und Entscheidungen der Nordkirche mit.





Sind Notlügen erlaubt?

Die Stadt ist belagert. Jetzt nicht aufgeben, heißt es. Und: Schwarzmaler sind wegzusperren oder zu töten! Doch dann wird der König nachdenklich. Einer der Weggesperrten hatte anderen stets schonungslos die Wahrheit gesagt, bislang lag er mit allen Prognosen richtig. Der König lässt ihn heimlich holen und fragt: „Was wird aus mir?“ Der Gefangene sagt: „Wenn ich dir die Wahrheit sage, bringst du mich um.“ Der König schwört, ihn am Leben zu lassen. Der Gefangene sagt: „Gib auf. Der Feind tut dir nichts. Die Stadt wird sowieso erobert. Ergibst du dich aber nicht, wird sich der Feind übel an dir rächen.“ Der König hält Wort und lässt den Schwarzmaler am Leben. Er verlangt: „Wenn dich meine Hauptmänner fragen, was du mit mir besprochen hast, sag ihnen, du hättest mich um Gnade gebeten.“ Was soll der Wahrheitssager tun? Ist er den Hauptmännern gegenüber ehrlich, muss er einen sinnlosen Heldentod sterben. Und irgendeine Erklärung werden sie von ihm verlangen. Insofern wäre

eine Notlüge in diesem Fall bestimmt akzeptabel, oder? Dass jemand aus eigener Not lügt, entschuldigt aus Sicht der biblischen Autoren noch gar nichts. Wer vor Gericht täuscht, macht sich des Meineides schuldig. Da zählen keine mildernden Umstände. Denn eine solche Lüge zerstört nicht nur Vertrauen. Sie bringt auch das Rechtsgefüge durcheinander und verhindert ein gerechtes Urteil. Der Schwarzmaler aus der Anfangsgeschichte heißt Jeremia. Als Prophet verkündete er stets die bittere Wahrheit. Seine Begegnung mit König Zedekia, während die Babylonier Jerusalem belagerten, kann man nachlesen: Jeremia 38. Als der König ihn gehen ließ, fragten die Hauptmänner Jeremia tatsächlich, was er mit dem König beredet habe. Er habe Zedekia um Gnade gebeten, redete er sich raus. Bislang hat noch niemand Jeremia diese Lüge übel genommen. Er hat ja auch niemandem damit geschadet.

Burkhard Weitz

Sie erreichen uns:

Evangelisches Pfarramt**Pastor Hilmar Warnkross**

Zingelstr. 49
16307 Gartz/O
Tel: 033332-256
Fax: 033332-87689
Email: gartz@pek.de
Internet: www.kirche-mv.de/gartz.html

Kirchenmusik**Regionalkantor Daniel Debrow**

*z.Z. krankgeschrieben,
bei Anliegen bitte ans Pfarramt wenden*
Tel. 039751-69742
Email: gartz-penkun-kimu@pek.de

Kinderarbeit**Katechetin Kathleen Stolzenburg**

Tel: 033332-87893

Jugendarbeit**Kreisjugendwart****Johannes von Kymmel**

Tel: 039743 / 518830
Mobil: 01724339254
Email: pasewalk-jugend@pek.de

Bankverbindungen**Volksbank Uckermark-Randow:**

IBAN: DE21 1509 1704 0180 4507 00

BIC: GENODEF1PZ1

Sparkasse Uckermark:

IBAN: DE25 1705 6060 3641 0036 60

BIC: WELADED1UMP

Impressum

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Gartz erscheint viermal jährlich.
Die Verantwortung trägt der
Kirchengemeinderat.
Redaktion: Pastor Hilmar Warnkross

Amtshandlungen: